



Tagesordnung

Sitzung vom 30.07.2019

TOP 0 Formalia

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Senatskommission Studium und Lehre

TOP 2 Abstimmungen

TOP 3 Finanzanträge

- 1) LocArtista Festival Freiburg
- 2) Fachtagung zur Mädchen*arbeit
- 3) Deckungszusage Gerichtsverfahren UB

TOP 4 Termine und Sonstiges

Sommercampus der TF, auch für nicht-Informatiker*innen interessant. Bei Interesse einfach googlen, dann kommt man auf die Seite.

Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit (Der StuRa tagt wie gewohnt in der Wilhelmstraße 16)

Dienstag, 27.08., 18 Uhr (geänderte Antragsfrist: Montag, 12. August um 12 Uhr)

Dienstag, 24.09., 18 Uhr, (geänderte Antragsfrist: Montag, 9. September um 12 Uhr).

Dienstag, 15.10., 17.45 Uhr, Einführung „How to StuRa“ für neugewählte Mitglieder.

Dienstag, 15.10., 18 Uhr, Konstituierende Sitzung des StuRa im 7. akademischen Jahr.

Vorstandsbericht zur StuRa-Sitzung vom 30.07.2019

- Am Montagabend fand die Freiburger Astenkonferenz in der PH statt.
 - Der Vorstandsbericht wurde schon zuvor verfasst.
 - Wir wollen die Themen Hochschulfinanzierung und Klimawandel einbringen.
- Ein Gespräch zum Thema Hochschulfinanzierung fand am Donnerstag im Rektorat statt.
 - Wir wollen gemeinsam mit dem Rektorat Druck auf das Land ausüben, dass wir tatsächlich ausreichend Geld erhalten.
 - Verhandlungen zum Hochschulfinanzierungsvertrag zwischen Landesregierung und Hochschuldirektor*innenkonferenz gestalten sich schwierig.
- Eine Person aus dem Vorstand hat an dem Treffen zwischen "fossil free" und Rektorat teilgenommen, da der StuRa sich für die Forderungen von "fossil free" ausgesprochen hat.
 - Das Rektorat ist auf "fossil free" zugegangen. Die Anlagerichtlinien sollen verschärft werden, sodass Investments in fossile Energien zukünftig nicht mehr möglich sein sollen.
 - Außerdem sollen in den nächsten Jahren zügig Mischfonds und Indexfonds auf nachhaltige Finanzanlagen umstrukturiert werden.
 - Der einzige Punkt, bei dem es wenig Entgegenkommen des Rektorats gab, war das Thema Finanztransparenz, ansonsten hat "fossil free" durch Protestaktionen die meisten der eigenen Forderungen quasi umgesetzt.
- Eine Person aus dem Vorstand war zusammen mit dem Umweltreferat beim Treffen des Arbeitskreises Nachhaltige Universität
 - Das vom Studierendenrat beschlossene Forderungspapier, gemeinsam mit Fridays for Future, zirkuliert gerade im Rektorat und an den dafür zuständigen Stabsstellen.
 - Die Stabsstellen mit Expertise finden es schade, dass wir sie vorher nicht kontaktiert haben, da sie nicht alle Forderungen für sinnvoll erachten.
 - Der Vorstand hat auch Vertreter*innen des Mittelbaus und der Doktorand*innen zu diesem Thema angeschrieben.
 - Das Studierendenwerk hat ein Gesprächsangebot ausgesprochen.
- Die Landesastenkonzferenz in Mannheim fand am Sonntag statt.
 - Das Präsidium der Landesastenkonzferenz war auf vielen Vernetzungstreffen mit der Landespolitik. Das ist wichtig.
 - Noch wichtiger ist die Vernetzung der baden-württembergischen Studischaften bei dem Thema Hochschulfinanzierung
- Der AK Hochschulfinanzierung betreibt hier Lobbyarbeit für mehr Geld bei der Landespolitik
- Im Oktober sind landesweite Aktionen zu dem Thema geplant. Wäre cool, wenn viele Studierendenvertretungen mitmachen
- Unser Antrag zur Einrichtung eines Arbeitskreises Klima und Umwelt wurde auf der LAK angenommen. Damit können wir die Klimaarbeit, die wir in Freiburg als Struktur machen, auch Landesweit einbringen. Einigen anderen Studierendenvertretungen war es bereits zu politisch, dass im Antragstext das Wort Fridays for Future stand.
- Gemäß des StuRa-Beschlusses das Freiburger Klimabündnis zu unterstützen, hat der Vorstand eine Mail an das Bündnis gesendet. Unsere Struktur ist nun unter <https://www.klimaaktionsbuendnis-freiburg.de/> als Unterstützer*in aufgelistet.
- Diese Woche ist von Dienstag bis Donnerstag die Sitzung des Ausschusses der Studierendenschaften in Lüneburg. Zwei Menschen aus dem Vorstand sind anwesend.

- Diese Woche ist von Freitag bis Sonntag die Mitgliederversammlung des fzs in Lüneburg. Eine Person aus dem alten Vorstand, und eine Person aus dem neugewählten Vorstand werden euch vertreten
- Die Stände für den Markt der Möglichkeiten wurden ausgeschrieben, es gehen bereits Bewerbungen darauf im Vorstandsmailaccount ein.
- Der Vorstand schreibt demnächst die frei werdenden Referate, Präsidium, sowie die Protokollstelle ausgeschrieben.

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache LocArtista Festival Freiburg | |
| Antragsteller*innen Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen. LocArtista Freiburg | Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel 26. - 28.09.2019 |
| Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen. <p>LocArtista ist eine Initiative zur Förderung von Künstlerinnen* und allen, die es werden möchten. LocArtista besteht aus verschiedenen Freiburger Künstlerinnen* und kunstinteressierten Personen. Uns ist aufgefallen: Kulturelle Veranstaltungen in Freiburg sind nach wie vor heteronormativ-männlich geprägt. Die Präsenz von Frauen* auf Freiburger Bühnen und bei regionalen kulturellen Veranstaltungen ist auffallend gering. Genau an diesem Punkt möchte LocArtista fördernd und fordernd ansetzen! Mehr zu uns & unserem Selbstverständnis findet Ihr auf www.locartista.de</p> <p>Wie 2018 organisieren wir auch 2019 das LocArtista Festival Freiburg. Vom 26. bis 28. September wird ein vielfältiges Programm aus Kunstausstellungen, Workshops, Live-Konzerten und -Performances stattfinden. Die Workshops sind kostenlos, um vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Das Abendprogramm wird Eintritt kosten (Freitag: 5 €, Samstag: 7 €).</p> <p>Trotz der Priorisierung von Frauen* sind Männer* natürlich herzlich willkommen und dürfen gerne an allen Veranstaltungen des Festivals teilnehmen. Das Festival und diverse zusätzliche Veranstaltungen sollen den Ansatz liefern, dass sich mehr Frauen* aktiv trauen, sich als Künstlerin* in Freiburg zu entdecken und sich vernetzen.</p> <p>Begründung der Finanzierung durch den StuRa Freiburg: Die Zielgruppe von LocArtista sind zu großem Teil Studentinnen*. So sucht die LocArtista-Initiative auch aktiv die Zusammenarbeit mit Regenbogen- und Gender-Referat und wird vom StuRa bereits ideell unterstützt. LocArtista strebt das Empowerment von FLTI-Personen an. Nach LHG BW §65 Abs. 2, Punkt 1 und 4, ist somit die Finanzierung durch den StuRa begründbar.</p> | |
| Finanzplan Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.). | Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
| Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben 790 € Workshop-Leiterinnen* darin enthalten 31,85 € Künstlerinnen*-Sozialabgabe für Workshop-Leiterinnen. Andere Künstlerinnen*-Sozialabgaben nicht enthalten, da nicht beim StuRa beantragt. Nicht bei StuRa beantragt: 1565 € Künstlerinnen*, Moderation (für 3 Festivaltage: Do, Fr, Sa) 100 € Referentinnen* Lebenslaufvorträge | Einnahmen 1.100 € Kulturamt Freiburg 750 € Multicore 500 € Sparkasse (Zusage steht noch aus) 1000 € Musikfonds (Zusage steht noch aus) Summe: 3350 € |
| Ausgaben Rest Alle restlichen Ausgaben 1490 € Raummiete (Artik, incl. GEMA etc., Kulturaggregat wird gratis zur Verfügung gestellt) 980 € Werbematerial (Flyer, Kleinwerbenetzwerk, Website) 896 € Sonstiges (Sprit, Verpflegung, Deko) Summe: 3366 € Davon nur Raummiete bei StuRa beantragt. | Einnahmen durch Eintritt Freitag und Samstag je nach Besucher*innen-Zahl, (Eintritt Freitagabend 5€, Eintritt Samstagabend 7€) |
| Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben 2280 € für Workshop-Leiterinnen* und Raummiete, damit Workshops auf jeden Fall gratis sind LocArtista versucht die Kosten aus anderen Quellen zu decken. Der Finanzantrag beim StuRa dient primär der Absicherung, sollte die Teilnehmerinnen*-Zahl niedriger sein als erhofft. Für das Festival 2018 war es nicht nötig, auf die beim StuRa beantragten Mittel zurückzugreifen. | |

LocArtista, vorläufiger Ablaufplan (Stand 23.07.2019)

Donnerstag, 26.09.2019

- ab 18:00 Kunstaussstellung / Vernissage:
static.underground (Sylvia Gassner aka Die Fürstin), Tara Gross Art, tba
- ab 19:30 Lebenslaufvorträge
- | | |
|-----------------|--|
| Puk Elias | Unterschiede male/female im "Business" |
| Anika Maldacker | Sexismus im Journalismus |
| tba | Sexismus in der Selbstständigkeit |
| tba | Lebenslauffilm einer Künstlerin |
| tba | How to become a selfemployed artist? |

Freitag, 27.09.2019

- 16:00 – 18:00 Workshops
- | | |
|---------------|------------------------------------|
| Cäcilia Bosch | Poetry |
| FemBPM | 2 DJane Stationen zum Ausprobieren |
- ab 20:00 Poetry Jam – Thema: „Feminismus“
mit freien Slots für Workshop-Teilnehmerinnen*
- ab 22:30 DJanes
Workshop-Teilnehmerinnen* können mit auflegen

Samstag, 28.09.2019

- 14:00 – 17:00 Workshops
- Fotografie
 - Impro-Theater
 - Singer Songwriter
 - Druckkunst
 - Journalismus
 - Elektronische Musik / Producing
- 17:00 – 19:00 Artist-Speeddating
Speed Dating mit Besucherinnen*, Artists, ..., zur Vernetzung
- ab 19:30 Singer/Songwriterinnen
Anna Rosa, tba
- ab 21:30 Bands
tba
- ab 23:30 DJanes
Les.lie, Isabelle.Gaultier, Skinny Bitch DJane Team, Jine Marshoff, tba

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache | |
| Fachtagung zur Mädchen*arbeit | |
| Antragsteller*innen | Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel |
| Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen. | 28. & 29.11.2019 |
| Sarah Schnitzler | |

Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung
 Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

„My life, my choice!? - Empowerment & Antidiskriminierung in der Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*“
 Um Mädchen* zu unterstützen, ohne Geschlechterstereotype zu reproduzieren braucht es fundiertes Wissen zu Geschlecht und Geschlechterverhältnissen. Eine Aufgabe der Tagung wird sein, den Begriff des Empowerments und einen kritischen Blick auf modernisierte Weiblichkeits*bilder und deren Anforderungen zur Selbstoptimierung zu schärfen. Längst geht es nicht mehr ‚nur‘ um den Blick auf Geschlecht, sondern um die Frage, wie sich verschiedene Ungleichheitslinien auf die Leben der Zielgruppe auswirken. Der vorläufige Tagesablauf der Tagung ist angehängt.

Ziel der Tagung:
 - Qualifizierung im Bezug auf geschlechterreflektierte Pädagogik mit Blick auf Mädchen* und junge Frauen*
 - Weiterentwicklung der sozial-/pädagogischen Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* aus einer intersektionalen und antidiskriminierenden Perspektive in allen Feldern der Jugendarbeit/Jugendhilfe

Veranstalterin*: AG Mädchen* in der Jugendhilfe, LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg
 Unterstützer*innen: Stadt Freiburg, Glücksspirale, Ministerium für Soziales und Integration BaWü, Heidehofstiftung
 Zu dieser Tagung möchten wir zudem gerne Studierende einladen und einen ermäßigten Teilnahmebeitrag anbieten. Um dies zu ermöglichen, möchten wir die finanzielle Unterstützung des StuRa der Universität Freiburg anfragen.

| | |
|--|--|
| Finanzplan Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.). | Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
|--|--|

| | |
|---|---|
| Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben | Einnahmen |
| 6x Honorare Leitung Workshop (6h à 1000€; verteilt auf 2 Tage) 6.000,00 € + 252 € = 6.252 € 3x Co-Leitungen Workshop (6h à 800€; verteilt auf 2 Tage) 1.600 € + 67,2 € = 1.667,2 € Gesamt = 7.919 € | Stadt Freiburg 3.500,00 € Sozialministerium 4.500,00 € Heidehof-Stiftung 2.600,00 € Glücksspirale 5.700,00 € TN-Gebühren (40*70€ Freiburg + 20*90 € BW + 20*45€ reduziert) 5.500,00 € |

| | |
|--|---|
| Ausgaben Rest Alle restlichen Ausgaben | Personalkosten Tritta e.V.: (6 Monate à 30h = 180h à 27,22€) 4.899,60 € Gesamt = 16.100 € Beantragung: siehe Unterstützer*innen |
| Miete: 3.600,00 € Bewirtung: 1.980 € Werbung: 850 € Material: 1.030 € Honorare Organisation: (160h*18€): 2.880,00 €; (4*16h*15€) 960,00 € Gesamt = 11.300 € | |

Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben

700 Euro

Finanzantrag

Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.



Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Rechtsstreit am Verwaltungsgericht wegen Diskriminierung an der UB

Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

Antragssteller*innen

Personen bzw. Gruppen die den Antrag beim StuRa stellen.

Anonym

30.07.2019

Beschreibung der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

Dringende Deckungszusage für eventuell anfallende Anwalts- und Gerichtskosten i.H.v. maximal 1900 Euro (siehe Anlage)

Finanzplan

In dem Plan sind die Ausgaben detailliert aufgeschlüsselt darzustellen, insbesondere Honorare. **Es müssen zusätzlich 5,2% der beantragten Honorare für Künstlersozialabgaben gesondert ausgewiesen werden (Diese werden nicht ausbezahlt).**

Aus dem Plan sollen die insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil hervorgehen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).

Beim StuRa/AStA beantragte Summe

€ 900,00

Datum der Antragsstellung

25.07.2019

Anlage zum Finanzantrag zur Übernahme einer Deckungszusage für ein Gerichtsverfahren

Sehr geehrte Studierendenvertretung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Dezember 2018 hatte mir der Beauftragte für Barrierefreiheit der Universitätsbibliothek Freiburg – Herr Manuel Steinke – rechtswidrig untersagt, mein privates Vergrößerungsgerät im Sehbehindertenarbeitsraum der Universitätsbibliothek weiterhin zu nutzen. Das Gerät war dort seit über drei Jahren unbeanstandet auch von anderen sehbehinderten Studierenden in Gebrauch.

Aufgrund einer hochgradigen Sehbehinderung, bedingt durch zwei Augenerkrankungen, bin ich auf dieses Hilfsmittel zum Studieren in der UB dringend angewiesen. Daher wusste ich mir nicht anders zu helfen, als mir Rat bei einem Anwalt zu suchen und mich von diesem rechtlich vertreten zu lassen. Vorherige Vermittlungsversuche meinerseits sowohl mit Herrn Steinke als auch mit der Direktorin der UB – Frau Antje Kellersohn – waren leider erfolglos.

Mein Anwalt hatte dann gegen den Bescheid vom Behindertenbeauftragten Steinke der UB Widerspruch eingelegt. Trotzdem hat die UB entgegen der so genannten aufschiebenden Wirkung mein Lesegerät daraufhin rechtswidrig entfernt, wodurch ich ohne mein Hilfsmittel de facto von der Nutzung der Bibliothek ausgeschlossen wurde, und das unmittelbar vor einer wichtigen Prüfung.

Daraufhin hat mein Anwalt nach weiteren erfolglosen Vermittlungsversuchen, bei denen sich sowohl die UB als auch das Justizariat der ALU geweigert hatten, mir mein Lesegerät wieder zur Verfügung zu stellen, einen Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz beim Verwaltungsgericht Freiburg gestellt, um sicherzustellen, dass ich die UB mit meinem Hilfsmittel weiterhin nutzen kann. Das VG hat daraufhin die UB zu einer Stellungnahme aufgefordert; die UB ist einer gerichtlichen Entscheidung dann zuvorgekommen, indem sie mir mein Lesegerät wieder ausgehändigt hat, wodurch sich das Verfahren auf einstweiligen Rechtsschutz erledigt hatte. Aufgrund dieser Erledigung, die nur wegen des immensen Drucks durch das Verwaltungsgericht auf die Verantwortlichen zustande gekommen ist, habe ich nun keine gerichtliche Entscheidung, die in Rechtskraft erwachsen kann und damit die Verantwortlichen der UB bindet. Deshalb befürchte ich, dass die UB bzw. deren Behindertenbeauftragter in absehbarer Zeit

mich in ähnlicher Weise diskriminieren wird. Für mich entsteht dadurch ein enormer Unsicherheitsfaktor, da ich deshalb ständig damit rechnen muss, dass mir meine Hilfsmittel wieder in derartiger Form entzogen werden, was insbesondere in Klausurenphasen schwere negative Auswirkungen auf mein Studienverlauf haben wird. Dieser ist ohnehin schon durch meine Behinderung mit deutlichen Hürden versehen.

Um diesen Unsicherheitsfaktor endlich zu beheben, möchte ich euch bitten, mich bei der anwaltlichen Prüfung und einer daraufhin eventuellen Erhebung einer Fortsetzungsfeststellungsklage vor dem Verwaltungsgericht zu unterstützen.

Meinem Fall kommt deshalb allgemeine Bedeutung für die Studierendenschaft der Uni – insbesondere für scherberhinderte Studierende – zu, weil durch eine erfolgreiche Klage rechtskräftig und damit für die UB bindend festgestellt werden würde, dass die Verantwortlichen nicht nur diskriminierend gehandelt, sondern auch gegen Recht und Gesetz verstoßen haben. Ich hoffe, damit andere behinderte Studierende vor einem derartigen Schicksal zu bewahren. Mit dem erfolgreichen rechtlichen Vorgehen gegen das Verbot des Beauftragten für Barrierefreiheit Manuel Steinke könnte ich zugunsten jetziger und künftiger Studierender dauerhaft die Benutzung eines privaten Hilfsmittels, sofern, wie in meinem Fall, die Hilfsmittel der UB nicht kompatibel mit der individuellen Behinderung sind, durchsetzen. Darauf könnte sich auch die Studierendenvertretung zur Stärkung der Behindertenrechte an der Hochschule in Zukunft berufen.

In diesem Zusammenhang könnte mit einem Urteil, das die Diskriminierung eines behinderten Studierenden rechtskräftig und damit bindet feststellt, von Seiten der Studierendenvertretung auf „politischer“ Ebene sowohl bei der UB als auch beim Rektorat auf die Belange von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen aufmerksam gemacht werden. Dadurch würde sich auch die Gefahr von zukünftigen Diskriminierungen deutlich verringern.

Aufgrund der Komplexität der Materie ist des Verfahren ohne einen Anwalt für mich nicht möglich. Natürlich wird mein Anwalt die Erfolgsaussichten vor Klageerhebung gründlich prüfen, sodass das Kostenrisiko soweit nur möglich reduziert wird. Trotzdem besteht immer ein Restrisiko, welches mich nicht nur im Vorgehen in meinem eigenen, sondern auch im Interesse anderer behinderter Studierender, hemmt (Minderheitenschutz). Deshalb möchte ich euch für den Fall einer Kostentragungspflicht meinerseits um eine Deckungszusage bitten. Im

äußersten, meiner Meinung nach unwahrscheinlichen Fall, würden Kosten in Höhe von maximal 1900 Euro (Anwaltskosten und potenzielle Gerichtskosten im Falle des vollständigen Unterliegens) entstehen.

Die bisherige fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der im Nachgang erfolgten Kommunikation hat mich in dem weiteren Vorgehen motiviert, weshalb ich euch an meiner Seite wähnte. Aufgrund der unmittelbar bevorstehenden intensiven Lern- und Klausurenphase und des danach geplanten Einstiegs in das Referendariat besteht auch eine Dringlichkeit, weshalb ich schon einen Anwalt mandatiert habe, mit dem ich bereits ein Erstberatungsgespräch führte. Dieser prüft bereits die Erfolgsaussichten der geplanten Fortsetzungsfeststellungsklage im Detail. Ich bitte euch deshalb dringlich um eine schnellstmögliche Entscheidung in der Sache (Eilantrag).

Mit freundlichen Grüßen